

## **Spiekerooger Jugend wieder stark**

07.08.2006: Am Beginn der Schlagball-Wettkämpfe stand die Begegnung der Junioren. Bemerkenswert. Die Langeooger Mannschaft hatte dabei eine alte Tradition wieder aufleben lassen und Mädchen im Team integriert. Aber obwohl das Team um Trainer Chris Lange ganz gut startete und zunächst eine leichte Führung erkämpfen konnte (9:7 nach drei Runden), wirkte es mit zunehmender Spieldauer gegen das gut aufgestellte und stark agierende Spiekerooger Team überfordert. Die Gastgeber spielten mit wesentlich mehr Biss, und glänzten durch ausgezeichnete Laufleistungen. Die Langeooger dagegen verloren, als der Rückstand deutlicher wurde, zunehmend den Mut, und statt sich mit aller Kraft gegen die Niederlage zu stemmen, haderten sie oft mit den Leistungen des Schiedsgerichtes. Positiv gesehen steckt in der jungen Mannschaft noch viel Entwicklungspotenzial. Schmerzen sollte die Niederlage nicht bereiten: Sie waren von vornherein die Außenseiter in der Begegnung. Am Ende lautete der Spielstand - vielleicht ein bisschen zu hoch ausgefallen - 54:32 für Spiekeroog. So stand es nach der ersten Schlagball-Begegnung wieder unentschieden 1:1.

Der Schlagabtausch der Fans war nicht weniger spannend. Mit viel Einfallsreichtum und viel Energie standen sich die Fanreihen gegenüber wie beim Schach und fochten ihren eigenen kleinen Kampf aus. Das mittlerweile sonnige und warme Wetter sorgte zusätzlich dafür, dass sich die Stimmung zusehends erhitzte.

	Langeoog	Spiekeroog
Läufe	6	25
Treffer	12	12
Fänge	12	16

## **Herren verpassen Vorjahreseserfolg**

07.08.2006: Leider ging es nicht so traumhaft weiter. Die Langeooger Männer, die kampfeslustig und siegessicher in die Begegnung gezogen waren, hatten von Anfang große Schwierigkeiten mit den enorm schnellen Läufern der Gastgeber. Schnell gingen die Spiekerooger in Führung und im Publikum machte sich – vielleicht noch erschöpft vom Frauen-Krimi – leichte Ernüchterung breit. Als die Mannschaft von Trainer Peter X beim Stande von 11:19 vier Läufer ins Ziel brachte und einen Treffer setzte, also zum 16:19 verkürzen konnte, keimte Hoffnung auf. Als die Langeooger dann sogar v.a. durch einige gute Fangleistungen bis auf 23:24 herankam, kochte der Strand wieder nahezu über. Doch leider gelang die Wende nicht. Die Spiekerooger konnten ihrerseits durch einige spektakuläre Fänge und einige Treffer die Führung knapp behaupten (29:25; 33:29). Diese Vorsprung verwalteten sie unattraktiv aber erfolgreich, in dem sie die Langeooger aushungern ließen. Als sie im letzten Durchgang beim Stande von 35:30 drei Läufer ins Ziel brachten, und ihnen zusätzlich ein Treffer und ein Fang gelangen, war die Partie mit 40:31 entschieden. Riesenjubiläum auf der einen Seite, leichter Frust zunächst auf der anderen Seite. Das Endergebnis von 2:2 im Inselvergleich spiegelt die Kräfteverhältnisse des Tages sehr gut wieder.

## **Langeoogs Damen in letzter Sekunde**

07.08.2006: Traditionell ist das abschließende Männer-Schlagballspiel der Höhepunkt des Inselvergleichs. Diesmal aber stahlen die Frauen den Männern die Show. In einem megaknappen und hochklassigen Spiel setzten sie sich knapp und in allerletzter Sekunde gegen die Spiekeroogerinnen durch. Dabei lagen sie nach 4 Runden bereits 5:13 zurück, dass man

befürchten musste, es könne eine ähnliche „Klatsche“ geben, wie bei den Junioren. Durch das Team von Edgar Dalhoff ging jedoch rechtzeitig ein Ruck und über 10:14 gingen die Mädchen schnell mit 18:15 in Führung. Danach konnte sich keines der beiden Teams entscheidend absetzen, aber zunehmend erspielten sich die Spiekeroogerinnen leichte Vorteile und gingen kurz vor Schluss von 27:27 über 33:31 und 35:32 in Führung. Die Stimmung am Strand war im besten Sinne explosiv. Beide Fanreihen peitschten ihre Teams nach vorne und trieben sie zu Höchstleistungen an. Im letzten Durchgang, Spiekeroog hatte die 2:1-Gesamtführung schon vor Augen, bekamen die Langeooger Mädchen in allerletzter Sekunde vier Läuferinnen ins Ziel zur 36:35-Führung, und das Spiel war vorbei. Von einer Sekunde auf die andere löste sich bei Fans und Spielerinnen die Anspannung in unbeschreiblichem Jubel auf, der der Fußball-WM-Stimmung auf der Berliner Fanmeile kaum nachstand. Nicht einmal das wohlverdiente Bad in den Nordsee-Wellen konnte die Gemüter der Spielerinnen wieder beruhigen. Warum auch? Langeoog führte vor dem abschließenden Männer-Spiel 2:1 und hatte damit auf „fremden Terrain“ ein Unentschieden bereits sicher. Traumhaft.